

FRANZ PÖGGELER

ELTERN ALS ERZIEHER

KLEINE PÄDAGOGIK FÜR EXTERN



VERLAG A. FROMM OSNABRÜCK

INHALT

Vorwort	7
Eltern - hilflose pädagogische Amateure?	9
I. ERZIEHUNG IN DER FAMILIE	13
1. Die „gute alte Zeit“ und das „artige“ Kind - Landläufige Erziehungsauffassungen der Eltern.	14
2. Eltern müssen umdenken lernen.	18
3. „Das Kind ist eine Hieroglyphe voller Sinn und Weisheit“	22
4. Das Spiel ist die Arbeit des Kindes.	27
5. Das Erzieheramt der Eltern heute: Berufung und Bürde	33
6. „Meine Kinder verstehen mich nicht“ - Der Väter als Erzieher.	43
7. „Ich schaffe es nicht mehr“ - Die Mütter als Erzieherin	49
8. „Das können wir uns nicht leisten“ - Familie und Fami- lienerziehung im Leben und Ansehen der Öffentlichkeit	55
9. „Das machen wir schon“ - Der Segen der Geschwisterreihe und der geschwisterlichen Selbsterziehung.	62
10. „Ich weiß nicht, was mit meinem Kinde los ist“ - Erzie- hungsschwierigkeiten und elterliche Erziehungsfehler	66
11. „Was wird aus unseren Kindern?“ - Möglichkeiten und Grenzen der Familienerziehung	79
12. „Eines schickt sich nicht für alle“ - Die Fülle der Erzie- hungsmaßnahmen und -mittel.	91
13. „Aus Kleinen werden große Leute“ - Jugend als Krise und Bewährung.	121
11. ERZIEHUNG IN DER SCHULE.	129
1. Die Schule in der Vorstellung der Eltern	129
2. Probleme der neuen Schule.	137
3. Schule und Familie in veränderter Welt.	143
4. Das Kind als soziale Hoffnung - Die Schule als sozialer Filter.	152
5. Höhere Bildung für jedes Kind? - Mißverständnisse schu- lischer Erziehung.	158
6. Einheit und Vielfalt der Schulformen.	162

7. Vom Elternrecht zur elterlichen Mitverantwortung . . .	170
8. Elternbildung - Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern .	180
9. Was müssen die Eltern von der Schulpolitik wissen? . .	185
10. Das Ringen um die religiös-weltanschauliche Sinngebung der Schule - Erziehung als Bekenntnis und Entscheidung .	190
III. ERFOLG UND MISSEERFOLG DER ERZIEHUNG . . .	196
Anmerkungen.	207
Literaturhinweise.	209